

Saints-Antoine-Ermite-et-Apolline

Pepinster

Das an der Hauptstraße der Gemeinde Pepinster im Tal der Weser gelegene Gebäude ist von außen gesehen wenig auffällig.

Die Überraschung erfolgt im Inneren, befindet man sich doch in einem der bedeutendsten Bauten der **Neogotik** des Landes. In der Tat ist die Innenausstattung reich an **künstlerischen Schätzen**. Dies ist der Initiative des Abtes Balau zu verdanken, der Pfarrer in Pepinster war und 1891 die besten Künstler und Handwerker seiner Zeit (aus Lüttich, Löwen und Gent) zur Mitarbeit gewinnen konnte.

Das Resultat ist überwältigend.

Zuerst fällt die **ockerfarbene gewölbte Decke** auf. Die Mauern sind überall mit Darstellungen religiöser Szenen bedeckt. Man hat berechnet, dass die Kirche ungefähr 600 gemalte, geschnitzte oder in Stein gehauene Personendarstellungen enthielt! Besonders gelungen ist die Krönung der Jungfrau über dem rechten Altar. Zahlreiche **schöne Kirchenfenster**. Verblüffend auch der auf **18 Wandteppichen** dargestellte Kreuzweg. Dieses Kunstwerk wurde nach dem Vorbild antiker Brüsseler Gobelins erstellt und befindet sich an den Mauern des Hauptschiffes, über den Säulen, aber leider in einer Höhe, die die Betrachtung erschwert. Wichtig auch der Altar im Chor aus Marmor von Tournai und eine Statue der Jungfrau aus polychromem Holz.

